

Ressort: Lokales

Prostituierten-Beratungsstellen im Ruhrgebiet warnen vor Strafen für Freier

Berlin, 04.12.2013, 07:25 Uhr

GDN - Die Prostituierten-Beratungsstellen Madonna (Bochum), Kober (Dortmund) sowie das Gesundheitsamt Duisburg betrachten mit Sorge, dass SPD und Union künftig Freier bestrafen wollen, die wissentlich die Dienste von Zwangsprostituierten in Anspruch nehmen. "Es dürfte für die Freier schwer zu erkennen sein, ob es sich um eine Zwangsprostituierte handelt. Selbst für uns Sozialarbeiter ist das schwer zu erkennen", sagte Iris Sperg vom Duisburger Gesundheitsamt der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" (Mittwochausgabe).

Das von den Koalitionären geplante Gesetz dürfte "wirkungslos verpuffen", so Sperg. Zwangsprostituierte seien eine relativ kleine Gruppe und eher die Ausnahmen in diesem Gewerbe. Ähnlich äußerten sich Elke Rehpöhlen (Beratungsstelle Kober in Dortmund) und Mechthild Eickel (Verein Madonna in Bochum). "Freier können in der Regel nicht erkennen, ob eine Prostituierte freiwillig oder unter Zwang arbeitet", sagte Eickel. Rehpöhlen fürchtet, ein härteres Prostitutionsgesetz würde Freier davon abhalten, wie bisher mögliche Fälle von Zwangsprostitution zu melden. "Das macht kein Kunde mehr, wenn er fürchten muss, bestraft zu werden", gibt Rehpöhlen zu bedenken. Den Grünen geht die angestrebte Reform des Prostitutionsgesetzes nicht weit genug: "Das geplante Gesetz tut zu wenig für die Opfer", sagte Grünen-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt. "Ebenso wichtig wie eine Strafe für Freier, die wider besseres Wissen Dienste von Zwangsprostituierten in Anspruch nehmen, ist ein dauerhaftes Bleiberecht für die Opfer von Zwangsprostitution." Das würde ihre Aussagebereitschaft erhöhen und die Aufklärung krimineller Strukturen ermöglichen, so die Politikerin.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-26272/prostituierten-beratungsstellen-im-ruhrgebiet-warnen-vor-strafen-fuer-freier.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com